



Der Bürgermeister

Öffentliche Berichtsvorlage 056/2007

Dezernat II, gez. Backes

Federführung:

Dezernat 2

Produkt:

70.03 Parkanlagen

Datum:

12.02.2007

Beratungsfolge:

Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen

Sitzungsdatum:

14.02.2007

Kenntnisnahme

Stand sicherheitsprüfung an Bäumen auf dem Grundstück Johannes schule Lette

Sachverhalt:

Nach dem Sturm Kyrill am 18.01.2007 mussten auf dem Grundstück der Johannes schule 2 Bäume aus dem an der Nordostseite gelegenen geschlossenen 4-reihigen Bestand gefällt werden. Die Bäume waren vom Sturm entwurzelt worden. Der Baubetriebshof hat daraufhin zunächst eine optische Begutachtung durch einen Sachverständigen durchführen lassen. An dem Ortstermin am 22.01.2007 nahmen neben dem Sachverständigen Herr Reckert, Herr Dickmanns und Herr Backes teil. Es sollte eine Prognose sowohl zur Stand sicherheit im gegenwärtigen Zustand als auch vor dem Hintergrund des künftigen Zustandes nach Bebauung und Entfernung der ersten 2 Lindenreihen abgegeben werden. Der Gutachter kam nach örtlicher visueller Bestandsaufnahme zu der Einschätzung, dass auch im geplanten Zustand bei geplanter geringfügiger Reduzierung des Kronenumfangs die Stand sicherheit gegeben sein dürfte.

Da bereits einige Tage zwischen dem Sturmereignis und der Begutachtung vergangen waren, konnten die Befunde im Bereich des Wurzelraumes der Bäume nicht mehr mit letzter Sicherheit festgestellt werden. Wegen des relativ elastischen „waldartigen“ Bodens war nicht völlig auszuschließen, dass anfänglich vielleicht vorhandene Risse schon wieder verschlämmt sind.

Um das Ergebnis abzusichern, wurde daher die Arbeitsstelle für Baumstatik, Thomas Sinn aus Bad Vilbel mit einer Belastungsprobe, einer statischen Berechnung und der weiteren Beurteilung der Stand sicherheit der Bäume beauftragt.

Zunächst wurde festgestellt, dass die Bäume bei rein visueller Betrachtung keine Auffälligkeiten zeigen. Zur Durchführung von Zugversuchen zur Feststellung der Stand sicherheit wurden exemplarisch 2 Linden ausgesucht.

Die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchungen vom 7. Februar sind im Folgenden aufgeführt:

Baum Nr. 1:

Lage am Rand an der nördlichen Ecke des Bestandes am Fußweg

Der Baum ist äußerlich gesund und frei von Schäden. Pflanzjahr etwa 1951

Lage im Bestand neben den beiden entwurzelt en Bäumen

Kronendurchmesser ca. 11,00 m in Nord/Südrichtung, gemessene Baumhöhe 20 m, Stammumfang 1,63 m.

Der H/d-Wert von 38 ist ein relativ ungünstiger Wert und im Falle nicht

vorhandener Stamm-/Wurzelschäden ein Indikator für geringe Standsicherheitsreserven und Bruchsicherheitsreserven des Baumstammes.

Der ungünstige H/D-Wert ist durch den engen Stand zu den Nachbarbäumen aufgrund zu dichter Pflanzabstände bedingt. Die Abstände zwischen den Lindenbäumen in dem untersuchten hinteren Bereich der ehemaligen Hauptschule betragen nur 7,5m bis 8m.

Der Baum ist insbesondere nach weiterer Freistellung nicht mehr standsicher. Alternativ möglich wäre ein Kronensicherungsschnitt (ca. 35%) zur Verringerung der Windangriffsfläche. Der Baumtorso ist dann zunächst mit ausreichenden Sicherheitsreserven standsicher, muss aber fortlaufend in mehrjährigem Turnus nachgeschnitten werden, beginnt zudem an den Kappungsstellen in der Krone einzufaulen und wird außerdem in seiner Vitalität stark beeinträchtigt.

Der Gutachter empfiehlt die Fällung des Baumes.

Baum Nr. 2:

Lage im Bestand neben den beiden entwurzelten Bäumen

Der Baum ist äußerlich gesund und frei von Schäden. Pflanzjahr etwa 1951
Kronendurchmesser ca. 8,00 m in Nord/Südrichtung, gemessene Baumhöhe 23,5 m, Stammumfang 1,38 m.

Der H/d-Wert von 53 ist ein ungünstiger Wert und im Falle nicht vorhandener Stamm-/Wurzelschäden ein Indikator für geringe Standsicherheitsreserven und Bruchsicherheitsreserven des Baumstammes.

Der ungünstige H/D-Wert ist durch den engen Stand zu den Nachbarbäumen aufgrund zu dichter Pflanzabstände bedingt. Die Abstände zwischen den Lindenbäumen in dem untersuchten hinteren Bereich der ehemaligen Hauptschule betragen nur 7,5m bis 8m.

Der Baum ist insbesondere nach weiterer Freistellung nicht mehr standsicher. Aus sachverständiger Sicht sind wirksame Rückschnitte zur Verringerung der Windangriffsfläche an dem waldbestandsartig gewachsenen Baum mit hohem Kronenansatz nicht mehr möglich.

Der Gutachter empfiehlt die Fällung des Baumes.

Die Bäume wurden exemplarisch für die weiteren randständigen bzw. mitteständigen Bäume des waldartigen Bestandes an der Nordostecke des Grundstücks ausgewählt. Das Ergebnis der Belastungsproben und weiteren Berechnungen muss in dieser Form auf den gesamten waldartigen Bestand von 1951 übertragen werden. Die Bäume entlang des eingeschossigen Altbaus der Schule an der Westseite des Schulhofes sind nicht vergleichbar, da sie frei stehen und größere Pflanzabstände haben. Eine Überprüfung dieser Bäume ist nach übereinstimmender Einschätzung der Gutachter und der Verwaltung nicht erforderlich.